

Ablauf des Treffens: **Variante A: mit Vertrauenskreuz**

➤ **Einstimmung – Gebetszeit** (ca. 20-25 Min.)

Die Mitte schon so platzieren, dass genügend Platz für das Vertrauenskreuz bleibt.

	Begrüßung	
♫	Schweige und höre (dabei Kerze entzünden)	U2 in BU UnE
	Gebet	aus M 0.1 oder frei
♫	Alle meine Quellen	U1 in BU UnE
Ps	Wechselgebet	Heft S. 71
♫	Herr, gib uns Mut zum Hören	GL alt 521 / neu 448
📖	Lesen des Evgl.: Heft S. 64	

➤ **Austausch / Gruppengespräch:** ca. 30-45 Min.

mögliche Impulsfragen:

- Tipps aus dem Faltblatt
- Welche Sätze/Worte aus dem Evangelium oder der Meditation im Faltblatt beschäftigen mich? Warum?
- Eigene Erfahrungen von Dunkelheiten wie Ohnmacht, Trauer, ... – was hat mir da schon einmal Licht gebracht?

➤ **Organisatorisches:** (heute vorgezogen)

Termin; Faltblätter für das nächste Thema verteilen:
falls das nächste Treffen in der Karwoche ist → Faltblatt Wo 6 /
falls nach Ostern → Faltblatt Wo 7.

➤ **inhaltliche Vertiefung:** mind. 20 Min.

Entfaltung des Vertrauenskreuzes nach M 5.2

➤ **Abschluss – Besinnung – Gebetszeit** (ca. 15 Min.)

♫	Meine engen Grenzen	U in BU oder GL neu 437
	Gebet	Auswahl M 0.4, letzte Spalte
	Vater unser, Segensgebet	Auswahl M 0.5
♫	Wer unterm Schutz des Höchsten steht oder: Du, o Herr, bist mein Gott	GL alt 291 / neu 423 SF 39

➤ ggfs. eine Zeit des Nachklagens lassen – oder Raum für Gesprächsbedarf lassen

Allgemeine Hinweise:

Dies sollte nicht der letzte Abend des Glaubensweges sein.

Inhalt des Abends ist das 5. Thema (Begegnung mit Marta) mit Austausch über die Erfahrungen der TIn in der letzten Woche – und die Entfaltung des Vertrauenskreuzes als Bild für zentrale Dimensionen menschlichen Lebens.

Dieses Thema fordert TIn und Mitarbeiter in besonderer Weise heraus und kann persönlich bewegend sein.

Anmerkungen zum Thema:

Der Tod ist die entscheidende Grenze menschlichen Lebens, an der Glaube und Gottvertrauen konkret herausgefordert werden. Darüber hinaus lässt das Vertrauenskreuz insgesamt die Begrenztheiten unseres Lebens bewusst werden: entscheidende Grundbedingungen des Lebens, die wir nicht selbst in der Hand haben – mit denen wir aber umgehen müssen. Gerade dort gilt Gottes Zusage, dass wir in diesen Grenzen von Seiner Liebe gehalten sind. Vertrauen wagen heißt hier: Kann ich vertrauen, dass Gottes Kraft und Gottes Liebe größer sind als alles, was menschliches Leben begrenzt? Ausführliche Erläuterungen und Durchführung im Modul M 5.2. Weitere Hinweise und Anregungen dazu: www.weg-vallendar.de/vertrauenskreuz

Materialien:

Mitte: Tuch, Kerze, Bibel;
während bzw. nach dem Austausch Platz machen für die Entfaltung des Vertrauenskreuzes wie im Modul beschrieben.
Materialien siehe M 5.2;
Faltblätter für Woche 6 bzw. 7 für alle.